

Hier heiratete der Dichter Bürger seine sinnliche Frau Molly

VON DIETER HURCKS

Besuchen Sie doch mal ein Museum, das selbst mitten in einem Museum steht. Das gibt's nicht? Dann fahren Sie nach Bissendorf, in diesen idyllischen Ortsteil der Gemeinde Wedemark, der gerade erst sein 700jähriges Bestehen gefeiert hat.

Wesentlich betagter als das Fachwerk-Dorf, dessen Namen

von manchen auf eine 1435 ausgestorbene Familie von Bissen, von anderen auf die Gründung durch einen Bischof (Bischofsorf) zurückgeführt wird, sind die ältesten Exponate im Heimatmuseum: Mammutschädel und andere Knochenfunde aus der Eiszeit.

Diese Relikte ausgestorbener Tiere, dazu Zeugnisse urgeschichtlicher Bestattungsformen sowie Werkzeuge aus der Stein- und Bronzezeit sind in der Archäologischen Abteilung zu sehen. Natürlich fehlen in dem schmucken, 1628 als Speicher erbauten Fachwerkhäuschen, das seit 1973 Heimatmuseum ist, die „Standards“ solcher Einrichtungen nicht. Aber es gibt auch einige Besonderheiten.

Dazu zählen neben zehn Diaramen – historische Szenen in naturgetreuer Darstellung mit Zinnfiguren – vor allem die Schriften und Dokumente aus dem Leben des Dichters Gottfried August Bürger (1747–1794).

Der in Göttingen verstorbene Pastorensohn, Lyriker und Balladendichter des Sturm und Drang („Der wilde Jäger“, „Leonore“), hat in Bissendorf seine zweite von insgesamt drei Frauen geheiratet: Die sinnliche Molly,

die er in seinen Liedern mit Leidenschaft geschildert hat.

Gerhard Mathies weiß über Bürger eine Menge zu erzählen. Seit 1980/81 Nachfolger des inzwischen verstorbenen Museumsgründers und langjährigen Leiters Richard Brandt, hat er, gemeinsam mit seinem ehrenamtlichen Helfer Reiner Linnemüller, das „Raritätenkabinett“ systematisch geordnet und die Stücke so geschickt plaziert, daß ein Rundgang durch das kleine Haus mit den knarrenden Stiegen und niedrigen Decken zu einem interes-

santen Ausflug in die Geschichte wird.

„Alles können wir hier natürlich nicht zeigen“, sagt der ehemalige Besitzer einer Druckerei in Südafrika, „wir hoffen aber, daß wir bald im alten Amtskrug noch Räume bekommen.“ Dann jedoch kommt die Sammlerleidenschaft doch wieder durch: „Natürlich wünschen wir uns trotzdem hin und wieder mal eine Gabe oder Leihgabe aus der Bevölkerung. Aber heutzutage geben die Leute ja nichts mehr weg, was irgendwie antik aussieht.“



Bienenkorb mit einem Jäger, der Böses abwehren sollte.



Das Heimatmuseum Bissendorf (rechts).

Foto: Hurcks

Wissenswertes

- **Anfahrt:** Langenhagen – Richtung Wedemark, ca. 35 Minuten. Museum liegt rechts an der Ortsdurchfahrt Richtung Burgwedel.
- **Offnungszeiten:** 1. Sonntag im Monat 10 bis 12 Uhr, 3. Stg. 15 bis 17 Uhr. Gruppenführung mit Anmeldung: 0 51 39-17 03 oder 58 10 (Gemeindeverwaltung).
- **Parkplatz:** Neben der Bibliothek und vor dem Amtshaus.
- **Eintritt:** Frei.